

**...Lieber Leser, das ganze hat eine tragische Vorgeschichte...**

Der künstliche Nebel stieg vom Kühlturm eines Atomreaktors her auf, welcher zuvor einmal im rund fünfzig Kilometer von RT 49 entfernten RRA stand. Der Reaktor hatte seinen Sitz in Grenznähe verlegt, war, nachdem man das im Umkreis liegende Gebiet mit einem Wald dazwischen einst zur Sperrzone erklärte, seitens der ‚kommerziellen‘ Teilrepublik gut abgeschirmt, konnte von der ‚alternativen‘ Gegenrepublik her jedoch leicht eingesehen werden, von welcher her auch jederzeit die Möglichkeit bestand dem Ungetüm gefährlich nahe zu kommen, um auf das derzeitige Geschehen in dessen Umfeld Einblick zu erhalten!

Der in die Jahre gekommene Reaktor, der seinen Betrieb noch zur Regierungszeit Plutoniñas aufnahm, hatte schon an seinem alten Standort für viel Aufregung gesorgt, die Bausubstanz wies stellenweise bereits deutlich sichtbare Risse auf, kein normal-sterblicher Amoraner würde darüber Kenntnis besitzen, ob und wieviel von der gefährlichen Strahlung aus dem Inneren bereits ausgetreten sein könnte, die Vermutung aber lag nahe, dass der Brüter für jedermann in der Umgebung eine unmittelbare Gefahr darstelle!?

Seit längerem war durch Einwohner von RRA und der umliegenden Orte heftig dagegen protestiert worden, mehrmals schon wurde die sofortige Stilllegung gefordert! Aber Strom würde eben benötigt, ob vielleicht von den Aktivisten die dagegen öffentlich mobil machten welche bereit wären auf möglicherweise unnützen eigenen Energiekonsum zu verzichten lautete die zynische Frage die immer wieder zu hören war! Den generellen Ausstieg aus der Atomenergie hatte schon mancher propagiert, Atomkraftwerke gehörten durch eine alternative Form der Energiegewinnung ersetzt, aber es würde wohl leichter gesagt sein als getan?

Solarstrom würde nicht ausreichend erzeugt werden können, mit Windenergie könnte vielleicht ein Teil des Strombedarfs in der Provinz gedeckt werden, galt jedoch als nicht geeignet, viel zu unstet, in einer eher windstillen Region wie dieser! Einen Stausee bauen kam ausserdem nicht in Frage, da die Gegend ohnehin bereits zu arm an Wasser sei! Wasserkraft aus der Gegenrepublik teuer importieren hätte man können, auf diese Alternative wollte man derzeit aber, gerade jetzt in der neuerdings wieder sehr angespannten Lage zwischen den Republiken, erst recht nicht zurückgreifen!

Also belies man es vorerst dabei weiterhin Atomstrom zu generieren, und der Reaktor blieb stehen! Immer wieder aber war der desolate Meiler Gegenstand

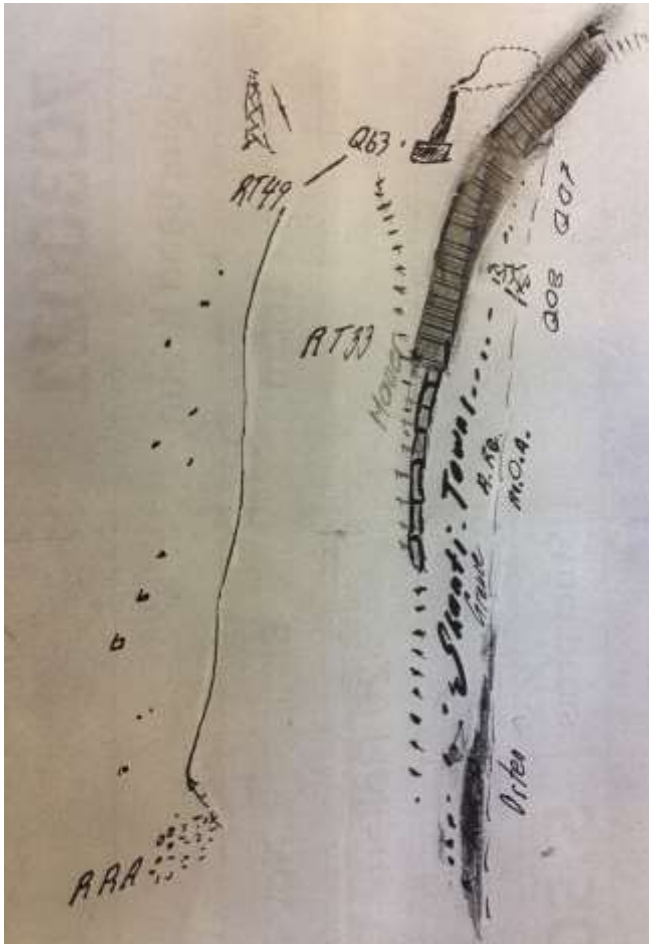
der öffentlichen Diskussion geworden, Anhänger der Proteste gab's viele, in- und ausserhalb der Region, Zeit, den Reaktor abzustellen und abzureissen, der bisher immer wieder nur notdürftig geflickt worden war! Den Strom nutzte jeder, nur der Atommeiler selbst, der war eben leider nach wie vor nicht ganz so beliebt gewesen, er war und blieb ein heikles Politikum, irgendwann entschied man schliesslich doch ihn niederzureissen! Der Reaktor verschwand aus RRA, wo man einst aufbegehrte kehrte Ruhe ein, Proteste gegen AKW generell verstummten innerhalb kurzer Zeit, nachdem der Reaktor seinen langzeitigen alten Standort aufgegeben hatte!

Der Meiler, den die Bewohner von RRA einst als ‚atomare Giftschleuder‘, beschimpften, wurde in RRA zwar zurückgebaut, doch wird er andernorts wieder entstehen, –in alter Beschaffenheit, sogar Teile der Bausubstanz wurden teilweise transportiert- wo er in neuer Umgebung nun anderen zur Unzufriedenheit reichen wird, wovon man in RRA allerdings nichts mehr mitbekam, da wo einst das Kraftwerk stand, welches nun fort war, wo bald darauf junge Bäume spriessten und wieder grüne Wiesen blühten, das leidige Thema ehemaliges Kraftwerk und Atomenergie nur noch halb so viele Einwohner denn zuvor interessierte!

Der berüchtigte Meiler, nun in der Ortschaft Q63 direkt neben RT49 und unweit von Q08 liegend, wo sich gleich nebenan das Dorf Q07 befand das bereits als ‚Problem-Müll-Kippe‘ berüchtigt war, in welchem sich seit langem schon ein Atomendlager verbarg, war am neuen Ort kein bisschen erwünschter gewesen, und ebenso wenig hätte man drüben in der ‚antikommerziellen‘ Gegenrepublik wohl danach begehrt! Doch es wurde nicht gefragt, gen' Osten hin war an der heiklen Stelle vorsorglich die Schutzmauer errichtet worden, der Resten, d.h. die restamorischen Unternehmer die verhindern wollten, dass man sich der verbotenen Zone näherte, liessen die Mauer, -mit dem Segen der Ostrepublik- erbauen!

Die Behörden jenseits der Grenze in der Gegenrepublik waren von den Betreibern des AKW geschmiert worden, Vorkehrungen zu treffen, Massnahmen durchzusetzen die dazu führten dass die Bevölkerung möglichst lange nichts erführe, u.a. die Ferngläser auf dem nahe gelegenen Aussichtspunkt in Q08 den neuen Gegebenheiten anzupassen! Was die atomaren Abfälle betraf wurde die Bevölkerung permanent beruhigt, dass die Stäbe sehr sicher verpackt seien, die seit Planetenjahrhunderten dort unten lagerten, sie könnten niemand was anhaben! –

Dennoch war der Ort verrückt, angeblich trauten sich etliche Amoraner nicht ohne Schutzmaske in die Gegend, und jeder der sich dort regelmässig aufhielte soll niemals ohne strahlensicheren Anzug unterwegs sein, wer hier wohnte würde schon fast als ‚Randständiger‘ angesehen, um nicht aufzufallen, möglichst nicht als ortsansässiger erkannt zu werden würde jedoch mancher den Strahlenschutz vorsorglich unter seiner Normal-Kleidung tragen! Damals, zu



Zeiten Betaj-Geuzes, war geplant gewesen den gefährvollen Inhalt weit fort, auf ferne, unbewohnte Planeten zu transportieren, und die Pläne waren teilweise auch ausgeführt worden. Nach Betaj-Geuze aber wurden neue Endlager errichtet, eines davon befand sich hier, in Q07, und zwar -wie man kürzlich herausfand- ziemlich genau unter der neuerstellten Grenzmauer, die man zwischen RT33 und Q07 errichtet hatte! Beamten = Dorfältesten, Stammesführern sollen Bestechungsgelder erhalten haben, eine Art Schweigegeld wurde ebenfalls einfachen Bewohnern des Grenzortes Q07 gezahlt, denen bekannt war dass irgendwo tief

unter dem Boden ‚seit Urzeiten‘, d.h. aus der Zeit noch bevor es in RRA das Kraftwerk gab, atomare Brennstäbe lagerten! Geld das der Betreffende in aller Regel in versteckter Form, beispielsweise einer ordentlich aufgebesserten Rente, bekam!

Auf diversen bewohnten fremden Sternen, so war einst zu vernehmen, würden eben erst wieder Kernreaktoren und ähnliche Einrichtungen explodiert sein, auf Amora war dies bisher noch nicht der Fall gewesen! Auf dem Planeten Amora, so meinten etliche Amorer voller Stolz und mit einem Hauch von Selbstgefälligkeit, könne solches nie passieren, dazu sei der Planet viel zu gut strukturiert, im Planetenstaate Amora herrschten Ordnung, Sauberkeit und Disziplin! – Wirklich?

Angesichts des gegenwärtig noch immer schlechten Zustands des Reaktors der einst von RRA nach Q63 zog, in Q63 seinen Betrieb wieder aufnahm, konnte man jedenfalls von Glück reden, dass die Katastrophe sich bislang noch nicht ereignete! Ja, der Supergau hätte sich, mit grosser Wahrscheinlichkeit, ebenso in RRA resp. in Q63, also in der unmittelbaren Umgebung, ereignen können, Planet Amora wäre, wer weiss, vielleicht schon bald der nächste Unglücks-Planet gewesen, hätte nicht einer rechtzeitig Mut zum Reden gehabt:

Einmal soll vorgekommen sein dass ein Stammes-Häuptling, der als Ingenieur in ebenjenem KKW angestellt war, der einst selber Geld für's Stillhalten kassierte, alles zurückzahlte und endlich sein Schweigen brach, man sei der Sache auf den Grund gegangen, und die Ergebnisse die zutage kamen wären erschreckend gewesen, in welchem furchterregendem Zustand sich der Reaktor befand, dessen Sicherheit am neuen Ort kaum erhöht worden sei!

Einige Amoraner die bereits den Verdacht hegten von einer Überdosis Strahlen infiziert zu sein hätten sich, dem Vernehmen nach, von spezialisierten Ärzten untersuchen lassen, und tatsächlich wäre bei einigen der Befund positiv gewesen! Andere die bereits erkennbar an Krebs erkrankt waren hätten sich daraufhin zu Wort gemeldet!

Der Reaktor musste erneut stillgelegt werden, das Geständnis jenes Stammesoberhauptes hatte die Republik Rest-Amora zuletzt eine enorme Summe gekostet, der unschweigsame Häuptling tauchte unter! Das AKW ging später zwar einmal wieder ans Netz, aber diesmal immerhin erst nachdem der Meiler von Grund auf saniert worden war! Die Aufsichtsbehörde, die damals schliesslich ihre Pflicht endlich einmal wahrnahm, setzte die Strahlengrenzwerte enorm herab und erteilte erst dann die Bewilligung zur Wiederinbetriebnahme neu, nachdem diverse massiv erhöhte Sicherheitsstandards erfüllt worden waren!

Die Botschaft vom schadhaften Kernreaktor hatte dazumal auch den Osten erreicht und die Ost-Amoraner in Angst und Schrecken versetzt, im Bewusstsein dass sie, jenem Stammeshäuptling sei Dank, einem möglicherweise bevorstehenden Inferno entronnen waren, ausserdem wusste nun wenigstens jeder exakt Bescheid, wozu in Wahrheit in jenen Breitengraden Planetamoras die ‚Mauer der Republik‘ unlängst wieder erweitert worden war!

**Ja, dies war unrühmliches Beispiel Nr. 1, gewesen, weitere werden folgen, doch damit ist Geschichte noch nicht zu ihrem Ende gelangt!**